

LinzEXPORt - Projekte 2022

- **Mag.a Verena Brunnbauer, “DEATH[r]EVOLUTION”**
- **Mag.art Manuel Schilcher PhD, „Kioku ni tsuite: About Memory“**
- **Künstlerinnen-Kollektiv „raumarbeiterinnen“, “Live Walk”**
- **Mag.a Christa Wall, „Moirologue“**
- **Julian Staddon, BSc. BA. M.E.A., „Forced Culturing: A Transatlantic Narratology“**
- **Kulturverein WORT & TON, “IMPROgoesEUROPE”**
- **Kulturverein-HYDRA, “Holy Hydra Romanian Edition”**



Mag.a Verena Brunnbauer, “DEATH[r]EVOLUTION”

Eine Reise, durch Deutschland, ein kleiner Schwenk in die Schweiz, ein Abschluss in Tschechien. Mit der SargBar besuche ich, Verena Brunnbauer, verschiedenste Projekte, die an der Schnittstelle Kunst, Permakultur, Vergänglichkeit, Friedhof und Bestattung tätig sind. Besondere Blickwinkel auf den Tod, den Umgang damit oder zauberhafte Momente des Lebens festhalten. Vornehmlich weibliche Kunst. Das Weibliche am Tod, an der Schnittstelle, am Übergang. Dokumentiert durch Videoaufzeichnungen, Interviews. Präsentiert in einer abschließenden Ausstellung. Begleitet durch die SargBar. Performativ. Gesprächsöffnend. Und mobil.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Mai/Juni 2023, Schweiz, Deutschland, Tschechien

Kurzbiographie

Verena Brunnbauer hat Publizistik und Kommunikationswissenschaften studiert, Leistungssport betrieben und über 8 Jahre in der Bestattung gearbeitet.

LinzEXPOrt 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Mag.art Manuel Schilcher PhD, „Kioku ni tsuite: About Memory“

Die Beschäftigung mit der Erinnerungskultur Japans ist ein Thema, welches bisher nur von sehr wenigen Künstler*innen aufgenommen wurde. Aufgrund meiner Dissertation zur Thematik wurde ich eingeladen, im Team mit lokalen Künstler*innen im Rahmen eines Symposiums, einer Ausstellung und einer Internetplattform die künstlerische Auseinandersetzung mit der japanischen Erinnerungskultur gemeinsam zu entwickeln. Dabei wird die historische Rolle der japanischen Künstler als Unterstützer damaliger Kriegsmobilisierung beleuchtet, als auch die kulturellen Verstrickungen mit dem deutschen Nationalsozialismus sowie dem italienischen Faschismus aus der Vergessenheit geholt. Renommiertere

Forscher*innen und zeitgenössische Künstler*innen, welche das Thema auf ihrer Agenda haben, werden mit uns gemeinsam die Problematik der Geschichte und ihrem aktuellen Bezugsrahmen erörtern. Zensur und Verdrängung im kulturellen Betrieb benötigen dabei nicht nur den regionalen Diskurs, sondern auch internationale Aufmerksamkeit.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Mai 2022 bis September 2023, Tokio, Hakenomori Museum of Art

Kurzbiographie

In leitender Funktion: ab 1994: Contained Linz | AEC Futurelab | The Thing LLC New York ab 2002: Kunstraum transpublic | XING - Kulturmagazin | argeMarie – Ausstellungsdesign | Expo Milano | Gedenkstätte Mauthausen | 2019 Staatspreis für Design Österreich | Dissertation Kunstuniversität Linz

LinzEXPOrt 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Künstlerinnen-Kollektiv „raumarbeiterinnen“, „Live Walk“

„raumarbeiterinnen“ produzieren für das Festival tartu interdistsiplinaar (<https://interdistsiplinaar.ee>) das Projekt "Live Walk / PLAYBACK - acting out of order". Sie nehmen die Besucher*innen mit auf eine Reise in den öffentlichen Raum, ein urbanes Spiel an der Grenze zwischen dem Realen und dem Digitalen. In ihrem zweiwöchigen Aufenthalt in Estland untersuchen sie den öffentlichen Raum in Tartu auf seine Gegebenheiten, Besonderheiten und die Unterschiede zwischen dem öffentlichen Raum in Österreich und in Estland. Parallel zum Video werden fünf Fotografien produziert, die Ausschnitte aus dem Walk zeigen.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: August – September 2022, Estland

Kurzbiographien

raumarbeiterinnen ist ein transdisziplinäres Kollektiv, bestehend aus 4 Künstlerinnen (Sophie Netzer (DE), Theresa Muhl (DE), Kerstin Reyer (DE), Simone Barlian (AT)). Sie arbeiten prozesshaft, ortsspezifisch, mit verschiedenen Medien und Methoden. Grundlage ihrer Arbeitsweise sind empirische Beobachtungen und raumtheoretische Ansätze. Ihre Forschung mündet dabei in performativen Installationen, die in Wechselwirkung mit physischen Objekten, Bewegung, Text und Audio stehen. Sie arbeiten im analogen und digitalen Raum und spielen mit der Überlagerung der verschiedenen Ebenen und Realitäten der Wahrnehmung.

LinzEXPOrt 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Mag.a Christa Wall, „Moirologue“

Moirologue* is part of an ongoing interdisciplinary research project developed by Andreea Vladut and Christa Wall that focuses on the profession of mourning from different social and political contexts throughout history. In collaboration with Romanian dirge singers (Maria Casandra Hauși and Zamfira Ludovica Mureșan) from the Maramureș region, the Moirologue project takes the shape of field research and a performative approach to the ritual of grief, providing a given structure/ form for the ones that are in grief, offering a framework on how to fall apart, encompass a changed reality, as well as an environment that welcomes vulnerability. A Gathering and collective sharing of stories of loss dedicated to embody and move grief through our body and making the stories vocal. The collective performance will embrace the singing, as a transformative tool nurturing (embodied) strategies for (un-)learning, resisting, acting, creating, and thinking anew.

*Moirologue - the term moirologue is a mix between moirologia and dialogue highlighting the dramatic and performative origins and qualities of the act of mourning.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: März bis November 2023, Romania

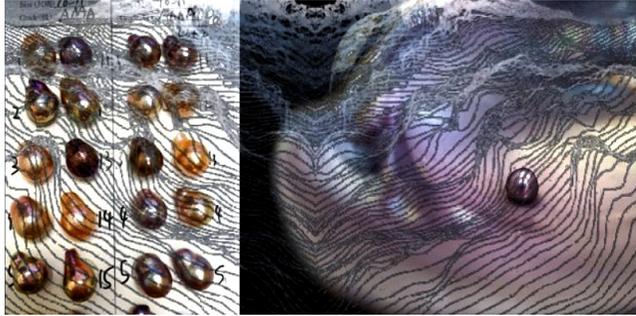
Kurzbiographie

Christa Wall is an Austrian multidisciplinary artist. With a tentacular way of thinking, Christa Wall touches on the space between performance and singing, poetry and ritual, and folk culture and queerness. Her works invite us to become complicit in cultivating storytelling of responsibility, unraveling aqueous poetic soundings and luring chants composed by tender bodies.

Persons involved in the project: Andreea Vladut, Christa Wall, Zamfira Ludovica Mureșan, Maria Casandra Hauși, Sara Piñeros, Diana Popovici

LinzEXPORT 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Julian Staddon, BSc. BA. M.E.A., „Forced Culturing: A Transatlantic Narratology“

Can one force an increased perception of value in another through the act of culturing? What are the ethical dimensions of cultural assimilation through force in regards to Bio/Identity Politics and how does this fit into an existing Transatlantic history of colonial migration, cultural assimilation and invasive ecologies?

This project explores the cultural, ecological and economic histories between the endangered pearl river mussels in Upper Austria and the migratory invasive zebra mussels in the Great Lakes, U.S. through the metaphor of the pearl. Inspired by the 2021 “Heimische Perlengeheimnisse” exhibition (OÖ Landes-Kultur GmbH), this project will develop a cultured pearl from the Upper Austrian freshwater Pearl Mussel onto an invasive triangle mussel, along with developing a multimedia narratology that adds to the discourse on these topics. The project will be realised at the Coalesce Center for BioArt, through an immersive installation that includes both historic artefacts and post-natural cultures.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: September 2022 – April 2023, Buffalo, Boston and Montreal

Kurzbiographie

Staddon’s practice-based research intersects biocomputational processes, embodiment, and food ecologies toward performative art-science interventions. His PhD examines Post-Biological Identity and Augmentation Aesthetics through the *Data Body Trader* project and marart.org. Staddon currently teaches at Interface Cultures (Linz) and is the director of *TeleAgriCulture* and *The Island of the Day Before* Project

LinzEXPORT 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Kulturverein WORT & TON, “IMPROgoesEUROPE”

David Wagner und der Linzer Teil seines Ensembles WAGNER & CO absolvieren Gastspiel-Tourneen in Italien (Südtirol), der Schweiz und Deutschland und spielen mit ortsansässigen Impro-Gruppen (darunter internationale Größen wie fastfood theater München und Theater anundpfirsich Zürich) gemeinsame Shows, bei denen sie im Zusammenwirken mit einigen der renommiertesten Impro-Spieler*innen Europas unbezahlbare Erfahrungen sammeln und zugleich Werbung für die Kulturstadt Linz betreiben.

Beteiligte Künstler*innen: Daniela Wagner, Markus Zett, Manuel Thalhammer, Julia Frisch, Pianist David Wagner

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: November 2022 – Februar 2023, Italien/Südtirol, Schweiz und Deutschland

Kurzbiographie

David Wagner: Studium an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Kompositionen u.a. für Musiktheater Linz, Theater des Kindes Linz, Pro Brass, Musikalische Leitung am Landestheater Linz, über 500 Impro-Auftritte, Kleinkunst: „Die Niederträchtigen“, „Die Mädchen“, Solo ALLES WAGNER, Stummfilm- und Barpianist

LinzEXPORT 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Kulturverein-HYDRA, “Holy Hydra Romanian Edition”

Holy Hydra ist eine interdisziplinäre Veranstaltung bei der Religion, Kunst, Clubkultur und Gesellschaft aufeinandertreffen. Mit #newtogether wollen wir die Idee der Holy Hydra in die Europäische Kulturhauptstadt Timisoara 2023 bringen. Die Veranstaltung soll im Herbst 2023 in Temeswar in einem Sakralbau stattfinden. In Kooperation mit verschiedenen Künstler*innen unterschiedlichster Genres wollen wir das in Linz erprobte Format der Holy Hydra in einem jüdischen Sakralbau neu konzipieren. Wir möchten den Raum durch themenbezogene Vorträge und kulturelle Darbietungen wie zeitgenössische Tanzperformances, elektronische Klangkunst, interaktive Lichtinstallationen und Live-Videoprojektionen neu definieren. Dabei soll die jüdische

Community mit einbezogen werden und in enger Zusammenarbeit mit Künstler*innen vor Ort ein neues Veranstaltungsformat etabliert werden.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Temeswar, Rumänien, Aufenthalt ca. 14 Tage

Kurzbiographie

Wir sind die „Hydra“. Seit 2016 gibt es uns als Kollektiv, seit 2020 sind wir ein Kulturverein. Bestehend aus Amanda Augustin, Björn Büchner, Anna Friedinger, Lorena Höllrigl und Klaus Reznicek entwickeln wir raumspezifische Strategien für kulturelle Veranstaltungen und sind bekannt für unsere ortsspezifischen und raumbezogenen Arbeiten an neuen oder ungenutzten Orten.

Foto: Fabian Erblehner

LinzEXPORT 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

LinzEXPORt - Projekte 2023

- **Mag.^a Sandra Krampelhuber, “Letter of a Woman”**
- **Violeta Ivanova MA, Fatma Nur Özgül „Collective Future“**
- **DARV Kollektiv, “Steps Untold 2.0, Mixed-Reality”**
- **Ilona Roth, Verena Mayrhofer, Bernadette Stiebitzhofer, „NAFASI | der Raum“**
- **Hasan Ulukisa BA, „rural shades“**
- **Potato Publishing, “Potato Planet”**
- **Air Collective, “Transiting Sounds”**
- **radikal radial kollektiv, “Liesl hoch x”**



Statue Ndate Yalla Mbodj in Dagana, Senegal und Astou „Toussa“ Gueye © Sandra Krampelhuber

Mag.^a Sandra Krampelhuber, “Letter of a Woman”

Dokumentarfilm

Letter of a Woman - ist ein Roadmovie und eine filmische Suche nach feministischen Lebensphilosophien im Senegal. Nach der individuellen Kraft, die sich aus dem Kollektiven schöpft, nach Gemeinschaftssinn und Humanität in einem ehemals matrilinear geprägten Land. Diese innere Stärke von Frauen im Senegal will der Film anhand unterschiedlicher Erzählebenen erkunden. Im Mittelpunkt steht Astou „Toussa“ Gueye, Rapperin, Landwirtin und Aktivistin. Ihr Drang mehr über ihre Wurzeln zu erfahren, führt sie mit dem Motorrad von ihrem Heimatort in der Nähe von Dakar in die nördlich gelegene Region des ehemaligen Königreichs Waalo.

Während ihrer Reise spricht sie in einem inneren Monolog mit Ndate Yalla Mbodj, der letzten Königin von Waalo aus dem 19. Jahrhundert, über die Rolle der Frauen in der senegalesischen Gesellschaft einst und heute. Ihre an Ndate Yalla gerichteten Worte bilden den dramaturgischen Kern und verbinden die tragenden Themen des Filmes aus Vergangenheit und Gegenwart. Auf ihrem Weg macht sie immer wieder Halt und trifft auf inspirierende Frauen ganz unterschiedlicher Generationen und Realitäten, kommt mit ihnen ins Gespräch, fragt nach möglichen Lösungen für die Gleichstellung der Geschlechter und bietet Einblicke in alternative Lebensperspektiven. Letter of a Women lädt zum Nachdenken ein: Wie können wir eine bessere Welt gestalten?

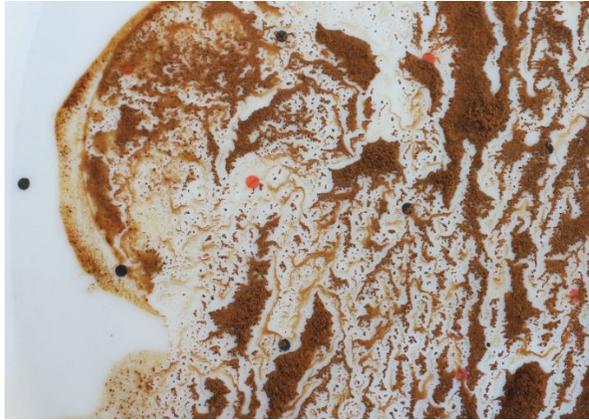
Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Drei bis vier Wochen, Dakar, Toubab Diallo, Saint Louis, Nder, Dagana

Kurzbiographie

Sandra Krampelhuber, in Linz geboren, ist als Kulturmanagerin, Kuratorin, Produzentin und Regisseurin von Dokumentarfilmen tätig. Ihr künstlerisches und kulturelles Schaffen resultiert aus ihrem tiefen Interesse für die Länder Afrikas und der Afrikanischen Diaspora. Zu ihren Werken zählen u.a. die 2006 entstandene Musikedokumentation Queens of Sound über Frauen in der jamaikanischen Musikindustrie und die international gewürdigte Dokumentation 100% Dakar - more than art (2014), worin sie sich mit der urbanen Kunst- und Kulturszene des Senegals beschäftigte. 2016 folgte ihr Dokumentarfilm Accra Power. 2020 hat sie den Dokumentarfilm „Mane“ - einen Porträtfilm über zwei junge senegalesische Frauen – eine Rapperin und eine Wrestlerin, fertiggestellt. 2022 verbrachte sie mehrere Monate im Senegal zur Recherche und Projektentwicklung des geplanten Dokumentarfilms „Letter of a Woman“.

LinzEXPORT 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Violeta Ivanova, MA, Fatma Nur Özogul „Collective Future“

Das partizipative Projekt Collective Future knüpft an Traditionen und alte Bräuche an, um einen gemeinschaftsbildenden Akt in der einzigen europäischen Hauptstadt, die noch durch eine Grenze geteilt ist - der Stadt Nikosia auf Zypern zu initiieren.

Im Rahmen des Projekts werden die Bewohner*innen beider Seiten der Stadt eingeladen, gemeinsam Kaffee zu trinken und Vorhersagung zu praktizieren, was neben all der Symbolik und dem Ritual die es mit sich bringt, auch als subversiver Akt betrachtet werden könnte.

Die Interpretation des gesammelten Kaffeesatzes wird von professionellen Wahrsagerinnen durchgeführt. Ihre Aussagen, sowie die Video- und Fotodokumentation der partizipativen Veranstaltung werden in einer Ausstellung in Nikosia gezeigt, gefolgt von einem kreativen Workshop für die türkische und griechische Gemeinschaft.

Die Aktivitäten rund um das Collective Future (Happening, Ausstellung und Workshop) werden in der Mitte der Trennlinie Zyperns, in der UN-Pufferzone, stattfinden.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: April 2024, Nikosia, Zypern

Kurzbiographie

Seit 2016 arbeiten die Künstlerinnen Violeta Ivanova (BG/AT) und Fatma Nur Özogul (CY/AT) gemeinsam an partizipativen Kunstprojekten, die mit Methoden der Zukunftsvorhersage spekulieren. Im Gegensatz zu den zeitgenössischen Strategien zur Bestimmung der bevorstehenden Ereignisse nutzen sie alte Traditionen und Mystik. Dabei greift das Künstlerinnenduo häufig auf Ess- und Trinktraditionen zurück, die in ihren Projekten eine subversive Rolle spielen und sich gegen populistische und nationalistische Politiken und Praktiken entgegensetzen.

LinzEXPOrt 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



DARV Steps Untold_V. Wakolbinger

Künstler*innen-Kollektiv „DARV“, „Steps Untold 2.0, Mixed-Reality“

Mihaela Kavdanska und Violeta Ivanova (DARV Collective) werden auf dem diesjährigen DA Fest in Sofia, Bulgarien, eine neue AR-basierte Arbeit aus der Reihe Steps Untold zeigen und den Dokumentarfilm über das gleichnamige Projekt vorstellen.

Gemeinsam mit heimischen Künstlerinnen, die nach Bulgarien zurückgekehrt sind, um dort zu leben und zu arbeiten, wird das Kollektiv Fragen der Rückkehrmigration untersuchen. Welchen Platz nehmen die aus dem Ausland Heimkehrenden in der Gesellschaft ein? Wie hat die Rückkehrmigration ihre Identität beeinflusst?

Die digitalen performativen Interventionen im öffentlichen Raum und der begleitende Kunst- und Technologieworkshop zielen darauf ab, die öffentliche Aufmerksamkeit für die unausgesprochenen und unsichtbaren Prozesse der Remigration zu schärfen.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Oktober 2023, Sofia, Bulgarien

Kurzbiographie

DARV ist ein internationales Kunstkollektiv, das 2020 von den Künstlerinnen Mihaela Kavdanska und Violeta Ivanova gemeinsam mit dem Softwareentwickler Florian Weinrich gegründet wurde. In ihren Projekten erforscht das Team die Verbindungen zwischen verschiedenen Kunstformen durch den Einsatz von Technologie.

Durch eine Vielzahl von Formaten und die Kollaborationen mit Akteur*innen aus unterschiedlichen Bereichen, schafft das DARV-Kollektiv vielschichtige Projekte, die ein breites Spektrum an Ausdrucksmitteln umfassen und häufig soziale und partizipatorische Aspekte in den Mittelpunkt stellen.

LinzEXPOrt 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Foto: Nafasi Art Space

Ilona Roth, Verena Mayrhofer, Bernadette Stiebitzhofer, „NAFASI | der Raum“

Das Projekt NAFASI | Der Raum ermöglicht einen transdisziplinären Austausch zwischen 6 Künstler*innen aus Linz und Daressalam (Tansania). Durch eine Residency im Nafasi Art Space werden persönliche Kontakte zu Künstler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen geschaffen und langfristige künstlerische Synergien gebildet. Die 3 Protagonistinnen aus Linz stellen ihre langjährigen Erfahrungen im Kunst, Kultur- und Veranstaltungsbereich zur Verfügung und arbeiten disziplinübergreifend an einem gemeinsamen Thema, das in Folge ortsspezifisch bearbeitet wird.

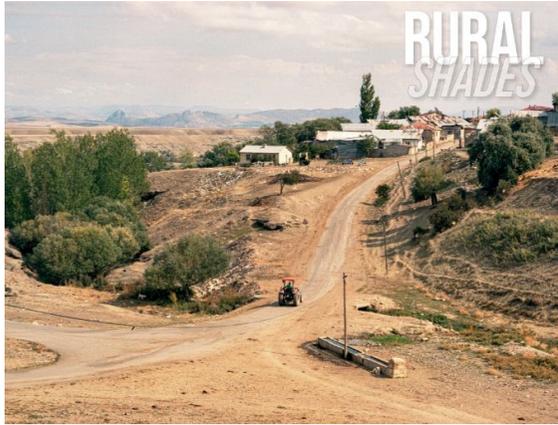
Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: letzte Woche August bis Mitte September 2024, 3 Wochen in Daressalam, Tansania

Kurzbiographie

Das Projektteam besteht aus Ilona Roth (Tanz & Performance), Verena Mayrhofer (Bildende Kunst, Medienkunst & Fotografie) und Bernadette Stiebitzhofer (Partizipatives Theater & Politische Bildung). Als Kollektiv vereinen sie ihre individuellen Perspektiven und Fähigkeiten, um die Grenzen von Genre und Medium zu sprengen. Der Nafasi Art Space ist Tansanias führendes Zentrum für zeitgenössische Kunst in den Sparten visuelle und darstellende Kunst in **Daressalam, Tansania**.

LinzEXPOrt 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Hasan Ulukisa BA, „rural shades“

The series „rural shades“ deals with everyday practices of rural life in eastern Anatolia. A projection is created with digital and analogue documentation of the symbiosis of nature and human in rural areas. The central subject matter is the historical development since the beginning of the 20th century. The relationship between the different religious and ethnic minorities and their assimilation are particularly relevant here. My mother’s village in the provincial town of Erzincan in the district of Çayırılı (formerly Piriz) is the starting point of the series and is intended to create an arc between today and the traces of Armenian life in the region.

Kurzbiographie

Hasan Ulukisa, 1994 born in Istanbul, is a media artist who engages with societal and historical developments in an artistic and documentary way. In his works, he strives to represent complex subject matters using interdisciplinary approaches.

LinzEXPOrt 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Potato Publishing, „Potato Planet“

Potato Publishing wird 2023/2024 wieder auf Zine- und Selfpublishing-Festivals vertreten sein. Das Reisegepäck besteht dabei Großteils aus selfpublizierten Heften (Zines) die in Potato Publishing's Druckwerkstätte in Linz von und gemeinsam mit Künstler*innen und Kollektiven aus der lokalen Szene produziert wurden. Damit werden diese Druckwerke in den Austausch mit internationalem Publikum auf verschiedenen Festivals gebracht. Zusätzlich zu jedem Festival besucht Potato Publishing Druckwerkstätten an den jeweiligen Festivalstandorten, um gemeinsam mit den Werkstättenorganisator*innen Druckseiten zu gestalten und diese noch vor Ort zu drucken. So soll in Zusammenarbeit mit allen besuchten Kollektiven und Künstler*innen in mehreren Werkstätten sukzessive ein Heft entstehen, das autonomes und kollektives Schaffen in den Fokus nimmt. Alle Beteiligten werden dann nach Linz zu einer Zine Fair, organisiert von Potato Publishing eingeladen, um dort gemeinsam das Release des „Potato Planet“ zu zelebrieren.

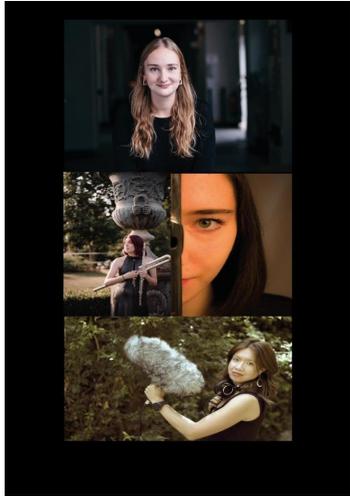
Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: Diverse (Budapest, Bremen, Rom, Belgrad, Rotterdam)

Kurzbiographie

Potato Publishing ist ein nicht-gewinnorientiertes Self-Publishing-Projekt. Auf Vereinsbasis betreibt das Kollektiv eine offene Druckwerkstatt, eine Zine-Bibliothek, vertreibt Druckwerke lokaler Künstler*innen und organisiert Veranstaltungen und Workshops. Durch kollektive Arbeitsweisen wird ein niederschwelliger Zugang zu Kunst, Kultur und Infrastruktur geboten.

LinzEXPOrt 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Air Collective, “Transiting Sounds”

Als Air Collective, bestehend aus zwei Flötistinnen und zwei Komponistinnen möchten wir mit unserem Projekt transiting sounds international Klanglichkeiten von Städten unter historischen, sozialen und kulturellen Aspekten betrachten und als audio-visuelle Stücke komponieren und uraufführen. Für das Jahr 2023-2024 ist ein Projekt zwischen Tepotzotlán, Mexico City und Linz geplant.

Diese Städte und ihre Umgebungen könnten unterschiedlicher kaum sein. Wir werden mit historischen Aufnahmen aus den Archiven, Field Recordings aus den Städten und der umliegenden Natur, mit Interviews von Bewohner*innen, eigenen (Hör-)Beobachtungen, instrumentalen Klängen, Texten und szenischen Elementen Stücke schaffen, die unterschiedliche auditive und visuelle Ebenen miteinander in Bezug setzen und so poetische Räume als Reflexionen unserer Mitwelt auf die Bühne bringen.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: ca. 14 Tage, Tepotzotlán und Mexico City

Kurzbiographien

Lucija Mikuž (*2000) ist eine slowenische Flötistin. Sie hat ihren Bachelor an der ABPU Linz abgeschlossen. Sie hat durch ihr Studium in verschiedenen Orchestern und Sälen gespielt. Wiener Musikverein, St. Patrick Cathedral, Brucknerhaus u.a. Sie studiert in RC Antwerp und ist Stipendiatin des slowenischen Kulturministeriums.

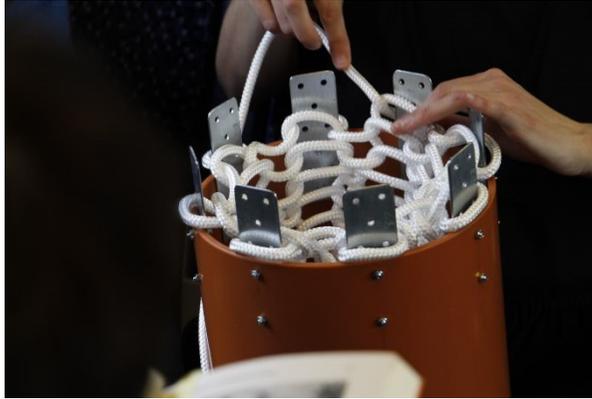
Irena Birsa (*1997) ist eine slowenische Flötistin. Seit 2016 studiert sie bei Norbert Girlinger an der ABPU Linz. Während dem Studium hat sie ihren musikalischen Horizont erweitert und begonnen mit vielen Komponist*innen zu arbeiten. Im Jahr 2020 bekam sie das Rotary Club Wels Stipendium. Derzeit studiert sie Pädagogik an der ABPU, entwickelt eigene Projekte und ist Mitglied des Lizard Ensembles.

Jadwiga Frej (*1997, Polen) ist Komponistin und schreibt vorwiegend musiktheatrale Werke. Nach dem Bachelor Studium in Dresden absolviert sie nun ihren Master an der ABPU Linz. Sie arbeitete bereits mit bedeutenden Ensembles der zeitgenössischen Musikszene, u.a. Ensemble Modern, Neue Vocalsolisten, Sinfonietta Dresden.

Tania Rubio (*1987, Mexico) ist Komponistin, Klangkünstlerin, Forscherin. Ihr Schwerpunkt liegt auf der akustischen Ökologie und der Erforschung von Klanglandschaften, wobei sie sich besonders für die Überschneidungen zwischen Klangkunst und Biowissenschaften interessiert, um sich auf die Schaffung neuer Musik zu konzentrieren. Ihre Werke werden ständig zwischen Amerika und Europa präsentiert.

LinzEXPOrt 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



radikal radial kollektiv, “Liesl hoch x”

Die Performance Liesl hoch x setzt sich mit dem Kapitalismus und dem daraus resultierenden System unserer Leistungsgesellschaft und der Rolle der Frauen auseinander.

Die Lebensorte der drei Künstlerinnen werden dabei zusammengeführt, bilden die drei Eckpunkte der Reise und werden zu Ausstellungsorten.

Drei Arbeiterinnen sitzen in der First Class im Zug und verstricken mit überdimensionalen Strickliesln eineinhalb Kilometer sinnloses Seil. Nach dem Vorbild kubanischer Fabrikarbeit gibt es immer eine Vorleserin. Sie liest Texte über den Wert und die Bewertung von Arbeit. Während wir unserer Tätigkeit des Strickens nachgehen, laden wir alle Zugreisende ein, uns zu beobachten und zuzuhören.

Die Relikte dieser Reiseperformance sollen im Rahmen einer Ausstellung/Intervention an den Eckpunkten der Reise in Form von einer Objektinstallation gezeigt werden: die im Zug verstrickte Seilwurst, die Strickliesln und das Logbuch werden in einem Raum versammelt.

Dauer und Ort des Auslandsaufenthalts: 10 Tage, Performance im Zug der ersten Klasse, Ausstellung/Intervention in Arnhem (NL) und Halle (D)

Kurzbiographie

Nicol Baumgärtl, Judith Breitenbrunner und Marion Theres Winter: Wir holen die Augen raus aus den Bildschirmen und blicken auf unsere Körper im öffentlichen Raum.

#meeresbuchten #alienporn
#dasradikalradialkollektiv

LinzEXPOrt 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7